

Drei Jubilare bei der SPD Petershausen

Anlässlich der Jahreshauptversammlung hat Gabriel Fehrenbach das Amt des Vorsitzenden aus privaten Gründen niedergelegt. Seine beiden Stellvertreter, Hildegard Schöpe-Stein und Rolf Trzcinski, werden den SPD-Ortsverein bis zur nächsten regulären Vorstandswahl im Mai 2012 kommissarisch als Doppelspitze führen. Die von Fehrenbach angestoßen und realisierten Projekte will der Vorstand auch nach seinem Rücktritt weiterführen, kündigte Hildegard Schöpe-Stein an. Sie bedankte sich bei ihm für seine wichtigen Impulse und sah optimistisch in die Zukunft: „Wir werden die Utopie des sozialen Miteinanders nicht nur weiterträumen, sondern helfen, sie zu verwirklichen.“

Höhepunkt des Abends war die Ehrung von Monika und Karl Kühbandner sowie die von Wolfgang Stadler, 2. Bürgermeister der Gemeinde, für ihre 40-jährige Mitgliedschaft in der SPD. Die drei, die zu Zeiten Willy Brandts in die SPD eingetreten sind, fühlten sich solidarisch mit vielen Menschen der Gesellschaft, die die Entspannung in der Ostpolitik befürworteten. Willy Brandt erhielt für diese Anstrengungen 1971 den Friedensnobelpreis. Besonders Karl Kühbandner und Wolfgang Stadler konnten aus ihrer Zeit berichten, in der sie als Mitglieder im Gemeinderat mit Zähigkeit und Biss die sozialdemokratischen Prinzipien verteidigten. Dafür erhielten sie aus den Händen von Martin



Urkunden, Medaillen und rote Rosen: Der Vorstand der SPD-Petershausen gratulierte herzlich zum 40-jährigen Jubiläum

Zu der Veranstaltung war auch der Landtagsabgeordnete und wiedergewählte Vorsitzende der Landkreis SPD Martin Güll eingeladen. In seiner Gastrede betonte er, wie wichtig es für die Zukunft der SPD sein wird, dass sie ihre Ideen und Vorstellungen zu wichtigen politischen Themen wie Wirtschaft, Energiewende und Bildung bekannt macht: "Jeder Wähler muss wissen, was ihn auf diesem Feld erwartet, wenn er die SPD wählt", so Güll. Die Schwerpunkte muss die Bundes- oder die Landes-SPD vorgeben, und die Mitglieder der Ortsvereine müssen sie unter die Leute bringen. Diese Basis sei unverzichtbar.

Güll die Willy-Brandt-Medaille, eine sehr seltene Auszeichnung für besondere Leistungen und außerordentliches Engagement. Güll erinnerte sich an die Zeit, als er selbst noch Mitglied im Ortsverein Petershausen war: „Mit Schere und Klebestift haben wir damals das SPD-Echo produziert – heute seid ihr viel professioneller geworden.“ In ihren Schlussworten appellierte Hildegard Schöpe-Stein, die Arbeit für die SPD aktiv in die Hand zu nehmen, um die Petershausenerinnen und Petershausener zu informieren, ihren Wünschen Gehör zu geben und für deren Belange einzutreten.

FairKAUFLADEN

Petershausen, Bahnhofstr. 8, Tel. 08137-995595
 Öffnungszeiten: 9 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr
 Samstag: 9 - 12.30 Uhr
 Mittwochs ist der Fairkaufladen geschlossen

NEU: "Petershausener Kaffee" aus Tanzania
 Kaffee oder Espresso - gemahlen & ganze Bohne!!!



Umgehungsstraße später - oder doch bald?

Das Thema bewegte in den letzten Monaten viele Bürger in Petershausen. Die neu entstandene Aktionsgruppe „Umgehungsstraße - jetzt nicht“ setzte sich dafür ein, dass die Ortskernsanierung dem Bau der Umgehungsstraße vorgezogen wird. Untragbar ist für sie der derzeitige Zustand des Ortskerns und die fehlende Attraktivität für Bewohner und Besucher. Ihre Aktivitäten rief die „Bürgerinitiative Umgehungsstraße“ e.V., maßgeblich getragen von den Anwohnern der Marbacher Straße, auf den Plan. Sie setzt sich seit mehr als zwanzig Jahren dafür ein, dass die Umgehungsstraße gebaut wird, da sich der durch den Ort drängende Verkehr mit dem daraus resultierenden Lärm zur Geduldprobe für Anwohner und zur Gefahrenzone für Fußgänger und Radfahrer entwickelt hat. Die Frage: Umgehungsstraße vor Ortskernsanierung? schreit nach einem Kompromiss.

Wie so oft bei umstrittenen politischen Entscheidungen gibt es auch hier keine einfache Lösung, aber viele Fragen, über die man diskutieren kann, z.B.: Ist die Verkehrsbelastung wirklich so groß, dass sich der Bau einer Umgehungsstraße tatsächlich lohnt oder wird der Verkehr hauptsächlich durch Petershausener Bürger selber erzeugt? Ist andererseits eine Ortskernsanierung ohne eine Umgehungsstraße überhaupt sinnvoll, wenn sich an der Verkehrssituation in der Ortsmitte nichts ändert? Wie hält man am besten die LKWs aus dem Zentrum heraus? In einem aber sind sich **Alle** einig: Es muss endlich vorangehen. Deshalb trafen sich Ende Juni Vertreter beider Gruppen zu einem Gespräch. Nach unseren Informationen ist man sich inhaltlich in einigen Punkten näher gekommen.

Danach lehnt die Aktionsgruppe den Bau einer Umgehungsstraße nicht mehr ab, wenn nur unter diesen Umständen die Anwohner der Marbacherstraße zu Grundstücksverhandlungen bereit seien und dies unerlässlich ist für die Ortskernsanierung, da man Platz für ausreichend große Gehwege braucht. Allerdings möchte sie die zeitliche Reihenfolge verändern, auch wenn die *Bürgerinitiative Umgehungsstraße* das für problematisch hält: Nach dem Abschnitt Bahnhofsvorplatz bis zur Drogerie Hecht sollte als nächstes die Bahnhofstraße bis zur Varenner Straße saniert werden, anschließend die Marbacherstraße.

Grundsätzlich aber soll – nach einem Vorschlag der Aktionsgruppe – ein Durchfahrverbot für LKW mit der entsprechenden Beschilderung zur Staatsstraße 2074 (Freisingerstraße nach Hohenkammer) für Entlastung im Petershausener Ortskern sorgen. Den Antrag wollen die beiden Gruppierungen an den Gemeinderat richten.

Die SPD ist – genauso wie wahrscheinlich die anderen Parteien in Petershausen – in der Frage der Umgehungsstraße gespalten und hofft auf eine Lösung. Einigkeit besteht aber in einem: Petershausen muss lebenswerter und verkehrssicherer werden!

Rolf Trzcinski, Hildegard Schöpe-Stein

Da nicht alle Argumente in diesem Beitrag berücksichtigt werden können, plant die SPD eine Veranstaltung zum Thema im Herbst und lädt alle Bürgerinnen und Bürger aus Petershausen herzlich dazu ein. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Offener Brief an den Bürgermeister

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

warum reagieren Sie eigentlich so heftig mit einer ganzen Seite im Mitteilungsblatt der Gemeinde auf den Flyer der Aktionsgemeinschaft „Umgehungsstraße jetzt nicht - Ortskernsanierung vor Umgehungsstraße“ ?

Herr Bürgermeister, Ihr Artikel war unnötig – abgesehen davon, dass die Petershausener Öffentlichkeit jetzt endlich auch mal von Seiten der Gemeinde informiert wurde. Aber den Mitgliedern der Aktionsgemeinschaft den Vorwurf zu machen, sie würden mit Falschaussagen argumentieren, weise ich zurück. Die Mitglieder der Aktionsgemeinschaft sind in der Bevölkerung als tatkräftige, interessierte, engagierte und kompetente Mitmenschen bekannt; sie haben für die Aktion viel Zustimmung erhalten. Darf man sich nur engagieren, wenn man den Gemeinderäten nach dem Munde redet oder es dem Bürgermeister dient? Wir leben in einer Bürgergesellschaft, die von der Mitsprache der Menschen profitiert und lebt.

Herr Bürgermeister, suchen Sie das Gespräch mit **BEIDEN** Initiativgruppen! Es ist nie zu spät.

Die Vertreter der beiden Gruppierungen sind bereits im Gespräch miteinander. Es wäre Ihre Aufgabe zu vermitteln!

Mit freundlichen Grüßen
 Eduard Meßthaler
 Gemeinderat

Neue Sporthalle termingerecht fertiggestellt

Es ist ein kleiner Schritt für die Energiewende, aber ein großer für den Sportverein in Petershausen. Nun ist sie nicht mehr zu übersehen, die Überdachung der Stockbahnen und die

soll nach Fertigstellung auch von den Bürgern Petershausens genutzt werden können. Sie wird eine echte Alternative sein für Veranstaltungen und Feste von ein- bis zweihundert



"Wir waren termingerecht fertig, um am 1. 7.2011 ans Netz zu gehen", so Hubert Doetsch, 1. Vorsitzende des SV Petershausen, stolz über die großartige Leistung aller Beteiligten: die neue Halle auf dem Sportgelände, gedeckt mit Solarmodulen

neue kleine Halle, die noch wachsen muss. Nicht zuletzt hat der Termindruck es möglich gemacht, dass wir schon soweit sind und ausschlaggebend war, dass die Gemeinde einen Zuschuss von knapp neun Prozent der veranschlagten Baukosten bewilligt hat und das Vorhaben somit in Gang gebracht hat.

Über die Erträge aus der Solaranlage soll das Projekt voll finanziert werden. Dies wird lange dauern, aber wir alle, sei es als Sportler unmittelbar, sei es als Bürger mittelbar, werden von der neuen Halle profitieren. Die Halle wird verschiedene Sportarten beherbergen können, wie zum Beispiel Badminton, Volleyball, Turnen, Win Tsun, Hallenfußball u.v.m. Die Halle

Menschen. Im Gegensatz dazu wird die Überdachung der Stockbahnen für Großveranstaltungen bereit gestellt werden können.

Dies ist eine Bereicherung für alle in Petershausen und wurde auch nur möglich gemacht durch viele helfende Hände, die sich ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben und weiterhin tatkräftig das Projekt zu Ende bringen werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die sich eingebracht haben, sei es ideell, sei es durch finanzielle Zugeständnisse oder durch selbstlose Mithilfe. Wenn viele an einem Strang ziehen, kann man was erreichen.

Ekkehard Pietz, Geschäftsführer des SV Petershausen

- Planung kreativer Hausgärten
 - Exklusive Kübelbepflanzungen

GARTENWANDEL

Dipl.Ing.(FH)Alexy & Liebetrau
 Ottilienstraße 48b - 81827 München
 T:089/45456560 - Fax:089/45456560
 - www.gartenwandel.de
 - info@gartenwandel.de

Impressum: Herausgeber: SPD-Ortsverein Petershausen. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt, Redaktion und Gestaltung: Rolf Trzcinski, Hildegard Schöpe-Stein. Auflage 2500 Stück. www.spd-petershausen.de mailto: vorstand@spd-petershausen.de